

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Wochenpreis: 1.20 Mk. Einzelheft: 10 Pf. Anzeigenpreis: Die 10sp. Millimeterzeile oder deren Raum 3 J. Reklame 15 J. für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintr. od. Konturgen häufig wird. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand: Nagold.

Numer 111

Mittwoch, Dienstag, den 14. Mai 1935

58. Jahrgang

Unterzeichnung einer franz.-italienischen Luftverkehrs-konvention

Wichtige Mitteilung über die Besprechungen

Rom, 13. Mai. Zwischen dem französischen Luftfahrtminister Denain und dem italienischen Regierungschef Mussolini ist am Montagabend eine Konvention über die Einrichtung von Luftfahrtrassen unterzeichnet worden.

In einer amtlichen Mitteilung heißt es, daß diese Konvention die politischen Beziehungen zwischen den beiden Regierungen bestätige und eine enge Zusammenarbeit zwischen der französischen und der italienischen Luftfahrtgesellschaft feststelle. Diese Zusammenarbeit betreffe insbesondere die Eröffnung der Linie Rom-Paris und den Plan einer beiderseitigen Verbindung zwischen Tunis und Tripolis, sowie die Organisation von Landungsstellen auf italienischem Gebiet für die französische Luftlinie Marseille-Beirut. Staatssekretär General Valle und Luftfahrtminister Denain hätten auch zahlreiche Besprechungen über die Bedingungen gehabt, unter denen die in London und in Stresa geplante allgemeine gegenseitige Luftverkehrskonvention verwirklicht werden könnte. Im Verlauf eines weiteren Meinungsaustausches seien die technische Zusammenarbeit der französischen und der italienischen Luftwaffe wie auch die Maßnahme einer eventuellen Verständigung über die Sicherstellung dieser Zusammenarbeit geprüft und beschlossen worden. Die Besprechungen seien in einer Atmosphäre der größten Herzlichkeit vor sich gegangen und hätten von neuem die Freundschaft der beiden Länder befestigt.

Anfechtung der Gültigkeit der Danziger Wahlen durch die Oppositionsparteien

Demnächst Verhandlungen vor dem Danziger Obergericht. Neue Beschwerden der Opposition vor dem Danziger Völkerverbandskommissar

Danzig, 13. Mai. Die Danziger Oppositionsparteien — Deutschnationalen, Zentrum, Sozialdemokraten und Kommunisten — haben vor dem Danziger Obergericht die Gültigkeit der Wahlen zum Danziger Volkstag vom 7. April 1935 angefochten. Die Entscheidung über diese Anträge der verschiedenen Oppositionsparteien wird vom Danziger Obergericht beschleunigt durchgeführt werden, weil nach den bestehenden Danziger Gesetzen im Falle einer Ungültigkeitserklärung der Danziger Volkstagswahlen innerhalb drei Monaten, also bis zum 7. Juli 1935, neue Volkstagswahlen durchgeführt werden müßten. Es kann aber bereits jetzt festgestellt werden, daß die Argumente der Oppositionsparteien auf so schwachen Füßen stehen, daß sich das Danziger Obergericht keinesfalls zu einem innen- wie außenpolitisch so weittragenden Entschluß, wie er die Aufhebung der Danziger Volkstagswahlen darstellt, wird entschließen können.

Gleichzeitig haben die Danziger Oppositionsparteien mehrere Beschwerdechriften an den Danziger Völkerverbandskommissar gerichtet, in denen sie die Gültigkeit der Danziger Volkstagswahlen anfechten. Der Danziger Völkerverbandskommissar hat sich vorbehalten, diese Beschwerden nach nachträglich auf die Tagesordnung der bevorstehenden Generalkonferenz der Völkerverbandsratstagung setzen zu lassen. Die Beschwerden sind zum Teil sehr umfangreich; allein die Beschwerde der Sozialdemokraten umfaßt über 100 Schreibmaschinenseiten. Es ist dem Senat der Freien Stadt Danzig bei der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit natürlich nicht möglich gewesen, innerhalb acht Tagen nach Zustellung zu diesen Beschwerdechriften Stellung zu nehmen. Er wird sich daher gegen eine Behandlung dieser Frage bereits auf der kommenden Völkerverbandsratstagung wenden.

Deutsch-belgisches Abkommen

Paris, 13. Mai. Die seit Ende vorigen Monats in Laeken geführten Verhandlungen zwischen deutschen und belgischen Regierungsoberleitern über verschiedene, die deutsch-belgische Grenze betreffende Fragen, haben am 10. Mai durch Unterzeichnung mehrerer Abkommen ihren Abschluß gefunden. Die Abkommen betreffen eine im Verkehrsinteresse erforderlich gewordene Grenzbestätigung der Bahnstrecke Rüttgen und die Einräumung eines räumigen Ausschusses zur Aufklärung von Grenzmissständen, weiter eine Reihe von Verkehrsbedürfnissen entsprechende Änderungen des Abkommens über die deutsch-belgische Grenze vom 7. November 1929 und im Zusammenhang damit Bestimmungen zur wirksameren Bekämpfung des Schmuggels sowie Gleichsetzungen auf dem Gebiete des Postwesens und der Arbeitsaufnahme im kleinen Grenzverkehr. Dabei sind auch einige schwebende Einzelfragen einer befriedigenden Lösung zugeführt worden.

Ein Aufruf des polnischen Staatspräsidenten zum Tode des Marschalls Piłsudski

zum Tode des Marschalls Piłsudski

Warschau, 13. Mai. Der Staatspräsident ersieh einen Aufruf an die Bevölkerung, der folgenden Wortlaut hat: „Marschall Joseph Piłsudski ist dahingegangen. Durch seines Lebens große Mühsal hat er die Kraft im Volke auferweckt. Den Staat hat er durch den Genius seiner Gedanken und seinen eisernen Willen zum Leben erweckt. Er führte ihn zur Wiedergeburt der eigenen Nation, zur Entfaltung der Kräfte, auf die sich Polens kommendes Schicksal stützen wird. Als Lohn für seine riesige Arbeit war es ihm vergönnt unseren Staat als lebendige Schöpfung und unsere Armee ruhmvoll und siegreich zu sehen. Dieser größte Mann der polnischen Geschichte hat die Kraft seines Geistes aus der Tiefe der nationalen Vergangenheit geschöpft und die Zukunft in übermenschlicher Gedankenspannung vorausgesehen. Sich selbst sah er darin nicht mehr, denn er ahnte schon längst, daß seine körperlichen Kräfte sich dem Ende zuneigten. Er suchte und zog daher Männer zur selbständigen Arbeit heran, auf deren Schultern schließlich die Last der Verantwortung ruhen sollte. Er hinterließ dem Volke das Erbe seiner auf die Ehre und die Macht des Staates gerichteten Gedanken. Dieses Testament, uns Lebenden überliefert, haben wir zu übernehmen und fortzuführen. Wirgen angesichts seines Geistes und der kommenden Geschlechter Trauer und Schmerz in uns das Verantwortungsbewußtsein des gesamten Volkes zu erhöhen.“

Polen in Trauer

Warschau, 13. Mai. Schon der frühe Morgen zeigt in Warschau die Fahnen aller öffentlichen Gebäude auf Halbmast. Auch an den Wohnhäusern der Bevölkerung sieht man immer mehr Trauerfahnen. Der Ministerrat, der in der Nacht tagte, beschloß die Anordnung der nationalen Trauer. Der Innenminister hat bis auf weiteres alle öffentlichen Vorstellungen und ähnliche Veranstaltungen verboten. Auch die polnischen Sender geben vorläufig nur Nachrichten und keine Programmänderungen.

Der in der Nacht ernannte Leiter des Kriegsministeriums erteilte einen Tagesbefehl an die Armee; darin wird gesagt, daß der Marschall Polens sein Leben beendet habe, daß aber der Schlag, der die Nation und die Armee getroffen habe, in nichts den Wert und die Kraft des soldatischen Dienstes schwächen könne. Für den 13. Mai besteht General Kasprzak die Befehle des Aufrufes des Staatspräsidenten vor der Front aller Truppenteile, die Andäugung von Trauerfahnen an allen Standarten und Regimentsfahnen. Weiter haben alle Generale, Offiziere und Unteroffiziere Trauerflor anzulegen.

Ueber das Begräbnis des Marschalls sind noch keine Anordnungen getroffen. „Kurier Poranny“, der bisher als einziges Blatt des Regierungslagers erschienen ist, teilt mit, daß ein letzter Wille des Marschalls über sein Begräbnis seit einigen Jahren vorhanden sei. Danach habe der Marschall als Ausdruck seiner tiefen Hochachtung vor der Wissenschaft sein Begräbnis wissenschaftlichen Zwecken bestimmt. Sein Herz soll nach Wilna gebracht werden, in die Stadt, in der er am meisten weile, und in deren Nähe er geboren ist. Der Marschall habe den Wunsch zum Ausdruck gebracht, daß die sterblichen Überreste seiner Mutter nach Wilna gebracht würden und daß sein Herz zu ihren Füßen niedergelegt werde. Die Beisetzung seines Leichnams habe er im Wawel-Schloß in Krakau gewünscht, das die Gräber der polnischen Könige enthält. Er habe das gewünscht, da er von Krakau aus als Kommandant der Legion im Jahre 1914 in den Kampf gegen Rußland gezogen war. Dort im Wawel-Schloß ruht auch der Sarg des Dichters Julius Slowacki, der auf Befehl des Marschalls vor einigen Jahren dorthin überführt worden war.

Im übrigen veröffentlicht die Presse ausführlich den Lebenslauf des Marschalls. Die Nachrufe beweisen das Ausmaß der Erschütterung und die Tiefe der Trauer des ganzen Landes. Auch die Blätter des oppositionellen Lagers, das im schweren Gegensatz zum Marschall und zu seiner Regierung in den letzten neun Jahren stand, huldigen dem toten Kämpfer um die politische Freiheit.

Sitzung des polnischen Kabinetts Staatsbegräbnis für Piłsudski

Warschau, 13. Mai. Das polnische Kabinett trat am Montag vormittag unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten zusammen und tagte einige wichtige Beschlüsse im Zusammenhang mit dem Ableben Piłsudskis. So wurde beschlossen, daß die Beisetzung des Marschalls auf Staatskosten erfolgen solle. Alle Theateraufführungen usw. sollen bis zum Tage der Beisetzung aus. Militär und Beamte tragen für die Zeit von sechs Wochen schwarze

Armbinden. Kränze sollen auf dem Sarge Piłsudskis nicht angedrückt werden. Alle Mitglieder der Regierung haben insgesamt 5500 Zloty gesammelt, die anstatt für die Anschaffung eines Kranzes für die Errichtung eines Gedenksteines für Marschall Piłsudski in Krakau verwendet werden sollen.

Das Beileid der deutschen Minderheit

Kattowitz, 13. Mai. Der Deutsche Volksbund hat zum Tode des Marschalls Piłsudski an den polnischen Ministerpräsidenten folgendes Beileidstelegramm geschickt:

„In tiefster Anteilnahme trauert mit der Regierung und der polnischen Nation die deutsche Bevölkerung Schlesiens an der Bahre des ersten Marschalls Polens Joseph Piłsudski, Deutscher Volksbund für Polnisch-Schlesien.“

Am Dienstag oder Mittwoch wird der Deutsche Volksbund eine öffentliche Trauerkundgebung für Marschall Piłsudski veranstalten.

Das Beileid des Führers

Berlin, 13. Mai. Im Auftrage des Führers und Reichskanzlers hat der Chef der Präsidialkanzlei, Staatssekretär Dr. Rejzner, dem polnischen Botschafter, Erzengel Lipski, einen Besuch ab, um die tiefempfundene Anteilnahme des Führers und Reichskanzlers an dem schweren Verlust, der Polen durch den Tod des Marschalls Piłsudski betroffen hat, zum Ausdruck zu bringen.

Amlich wird bekanntgegeben: Aus Anlaß des Ablebens des Marschalls Piłsudski fliegen die Gebäude der Präsidialkanzlei, des Reichstages und sämtlicher Reichministerien heute und am Beisetzungstage Halbmast.

Pariser Stimmen

Paris, 13. Mai. Die Nachricht von dem Ableben des Marschalls Piłsudski machte in Paris einen um so tieferen Eindruck, als der abgeseigte Besuch Davals beim Marschall die Vermutung hatte auskommen lassen, die Krankheit Piłsudskis sei nur diplomatischer Natur. Dem polnischen Nationalhelden werden von der gesamten Presse lange Nachrufe gewidmet. Man verliert, seiner Persönlichkeit gerecht zu werden und dabei auch die Politik zu erklären, die Polen in eine Abwehrstellung zu Sowjetrußland gebracht und zu einer Annäherungspolitik gegenüber Deutschland, verbunden mit einer Abkühlung des polnisch-französischen Verhältnisses, beigetragen hat. „Wenn man“, so schreibt der „Matin“, die Einzelheiten des bewegten Lebens Piłsudskis überprüft, so versteht man heute die Haltung seines Volkes, das sich von Rußland gemartert und von Deutschland bedroht sah. Es mußte Hoffnung gegen Rußland und Furcht vor Deutschland empfinden. Frankreich wird sich ehrfurchtsvoll vor der sterblichen Hülle eines Mannes verneigen, der sein Land über alles geliebt und ihm seine Freiheit wieder erobert hat.“

„Journal“ spricht von einem Ereignis, das für Polen von ungewöhnlichem Ernste sei; denn Polens ganze politische Entwicklung werde in Frage gestellt. Es handle sich darüber hinaus auch um ein hochbedeutungsvolles Ereignis für Europa, in dem die politische Stabilität ein wesentlicher Faktor sei. Piłsudski sei antirussisch eingestellt gewesen, was zur Annäherung an Deutschland beigetragen habe. Aber das Mißtrauen gegenüber den Sowjets sei nicht die einzige Richtlinie dieser Politik gewesen. Piłsudski habe aus seiner Skepsis gegenüber der Beständigkeit der französischen Politik kein Hehl gemacht. Das Blatt glaubt nicht, daß sich in der politischen Richtung, die Piłsudski Polen gegeben habe, sofort eine Veränderung zeigen werde.

Die radikalsozialistische „Republique“ läßt ihrer Abneigung gegen die Männer des neuen Kurzes in Polen auch angesichts der polnischen Nationaltrauer freien Lauf. Man behauptet, Oberst Beck werde Nachfolger Piłsudskis. Vielleicht wird dies zutreffen. In diesem Falle würde der diktatorische und deutschfreundliche Charakter der polnischen Politik sich verewigen. Aber die militärische Diktatur in Polen hat dort das demokratische Empfinden und den Glauben an den Völkerverbund nicht zunichte gemacht. Vielleicht wird man das bald feststellen können. Auch „Deuvre“ haut in die gleiche Kerbe.

Londoner Stimmen

London, 13. Mai. Die Nachricht vom Tode des Marschalls Piłsudski ist in London völlig überraschend gekommen. In der „Times“ heißt es u. a.: Als die liberalen Theorien der ersten Zeit keine Stabilität zustande bringen konnten, wandte sich das polnische Volk immer bereitwilliger dem Soldaten und dem Manne der Tat zu. Als großer Soldat und tüchtiger Staatsmann, der er war, zog er es vor, sich im Hintergrunde zu halten und durch andere zu handeln. Aber seine Landsleute pflegten schließlich in allen kritischen Augenblicken im wechsellöblichen Dasein der neuen Staatschöpfung auf ihn zu blicken. „Daily Herald“, das Blatt der Arbeiterpartei, glaubt prophezeien zu müssen, daß der Tod des Marschalls in Polen eine kritische Lage schaffe.



Die Meldepflicht der Mitglieder der NSDAP.

NSK. Der Reichsstaatsminister erläßt die folgende zweite Ausführungsbestimmung über die Verordnung zur Durchführung des Gesetzes zur Sicherung der Einheit von Partei und Staat vom 29. April 1933.

Auf Grund des § 8 Absatz 1 Satz 2 der Verordnung vom 29. März 1933 zur Durchführung des Gesetzes zur Sicherung der Einheit von Partei und Staat (Reichsgesetzblatt 1 Seite 502) bestimmt ich:

§ 1. Die Mitglieder der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei sind verpflichtet, alle, auch zeitlich beschränkte Wohnungs- und Personenstandsänderungen ihrer zuständigen politischen Dienststelle zu melden.

§ 2. Die Meldung von Wohnungs- oder Personenstandsänderung hat innerhalb drei Tagen zu erfolgen.

§ 3. 1. Die Wohnungs- und Personenstandsänderung ist schriftlich bei der zuständigen Ortsgruppe oder dem zuständigen Stützpunkt anzumelden.

2. Die Meldung kann dem zuständigen Zellen- oder Blockleiter gegen schriftliche Befcheinigung übergeben werden.

§ 4. Das Mitglied kann einen schriftlich Bevollmächtigten zur Vornahme der Meldung beauftragen.

§ 5. Bei allen Meldungen der Parteigenossen ist die Mitgliedskarte oder das Mitgliedsbuch in Vorlage zu bringen.

§ 6. Parteigenossen die keinen dauernden Wohnsitz haben, müssen bei ihrer zuletzt zuständigen Ortsgruppe oder ihrem zuletzt zuständigen Stützpunkt ihren Verpflichtungen als Mitglied der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei nachkommen.

§ 7. Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen werden als schwere Verstöße gegen die Interessen der Partei durch die zuständigen Parteigerichte geahndet.

Rudolf Heß in Stockholm

Stockholm, 13. Mai. Der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, ist mit seiner Frau, dem deutschen Gesandten Prinz zu Wied, Reichsärztführer Dr. Wagner, sowie Prof. Haushofer kurz vor 5 Uhr aus Korröping in Stockholm eingetroffen.

Reichsminister Heß nahm mit seiner Gattin für die Zeit seines hiesigen Aufenthalts im Hause der deutschen Gesandtschaft Wohnung.

Unterwegs war die aus fünf Kraftwagen bestehende Autokolonne in einen Schneesturm geraten, der den schönen Mittag in kürzester Zeit zu einem rauhen Wintertag machte und die bereits ergrünen Felder und Wälder mit einer Schneedecke überzog. Viele Kilometer bewegten sich die Wagen durch eine tief winterliche Landschaft nur mühsam und langsam vorwärts.

Die beiden Stockholmer Abendblätter „Aha Dagligt Allehanda“ und „Aftonbladet“, die in größter Aufmerksamkeit über die Ankunft des Stellvertreters des Führers berichten, bringen einige Auswertungen, die der Reichsminister während der kurzen Zwischenlandung in Malmö den schwedischen Pressevertretern gemacht. Rudolf Heß wies u. a. darauf hin, daß es sein erster Besuch in Schweden und gleichzeitig seine erste Auslandsfahrt sei, die er als Reichsminister unternommen hätte: „Da ich mich immer für Schweden stark interessiert habe, freue ich mich, daß ich nun endlich hergekommen bin.“ Der Grund seines Besuchs sei eine Einladung, im Hause der Schwedischen Gesellschaft einen Vortrag über das neue Deutschland zu halten.

Der Vortrag, der am Dienstagabend stattfindet, soll durch Teile des Films „Triumph des Willens“ ergänzt werden. Das Interesse, das dem Vortrag entgegengebracht wird, ist ungemein groß. Die Anmeldungen, die bei der veranstaltenden Gesellschaft eingehen, haben längst das übliche Maß überschritten. „Aha Dagligt Allehanda“ bringt seine Meldung mit der Überschrift: „Hitlers nächster Mann in Stockholm“ und hebt nach einer kurzen Würdigung der Persönlichkeit von Heß u. a. besonders die Tatsache hervor, daß er ein „ausgeprägter Friedensfreund“ sei. Zur Bekräftigung hierfür werden einige Sätze aus seiner bekannten Rede in Königsberg an die Frontkämpfer angeführt.

Der englische Bischof Barnes über Außenpolitik

London, 13. Mai. In der St. Pauls-Kathedrale hat der Bischof von Birmingham Dr. Barnes am Sonntag eine Predigt gehalten, die nicht nur ein höchst bemerkenswertes Spiegelbild der völkischen Probleme ist, denen England in absehbarer Zeit gegenübersteht, sondern auch die außenpolitischen und wirtschaftlichen Fragen der Gegenwart in einer auf einer englischen Kanzel in dieser Offenheit nicht gewohnten Art behandelt.

Nach einigen Bemerkungen über den Mißerfolg der Abwärtungskonferenz und dem Fehlschlag der Weltwirtschaftskonferenz fuhr der Bischof fort: „Es steht bereits fest, daß die Spannung in Europa nicht weichen wird, solange nicht der Versailles-Vertrag in irgend einer Form revidiert wird, denn es ist für unser Wohlergehen von lebenswichtiger Bedeutung, daß ein großer Staat wie Deutschland seinen Anlag zu berechtigtem Groß hat, und aus diesem Grunde sollte unsere Regierung Verhandlungen über das österreichische Problem, die früheren deutschen Kolonien und anderes einleiten. Innere Wohlfahrt und die Entlassung österreichischer Leidenshaften sind kein Erfolg für eine erfolgreiche Staatsführung, die die Nation gerechterweise erwarten kann.“

Im weiteren Verlauf seiner Predigt prophezeite der Bischof für die nächsten 25 Jahre einen Bevölkerungsrückgang in England, der dem Einzelnen das Leben vielleicht angenehmer machen würde, vorausgesetzt allerdings, daß nicht gleichzeitig eine Entwertung der völkischen Kraft eintrete. Er befürchte aber, daß sich das minderwertige Element in dieser Zeit des

Neue abessinische Note an den Völkerbund

Genf, 13. Mai. Die abessinische Regierung hat beim Generalsekretär des Völkerbundes erneut Beschwerde erhoben gegen die militärischen Maßnahmen der italienischen Regierung, besonders gegen die Entsendung zahlreicher Truppen und größerer Mengen Kriegsmaterial nach den italienischen Kolonien.

Die Note bemerkt dazu, daß die offiziellen Reden, die diese Vorgänge begleitet haben, keinen Zweifel an den feindlichen Absichten der italienischen Regierung lassen. Abessinien habe schon zu wiederholten Malen auf die Gefahren solcher Maßnahmen für den Frieden hingewiesen. Gegenüber den Versuchen von italienischer Seite über militärische Vorbereitungen Abessinien zu verwerfen, die abessinische Regierung auf das Wiederholt an die italienische Regierung gestellte Ersuchen, zur Ernennung der Schiedsrichter nach Artikel 5 des italienischen Schiedsvertrages zu schreiten.

Der italienische Gesandte in Addis Abeba habe die abessinische Regierung aufgefordert, Schiedsrichter abessinischer Nationalität zu ernennen. Im Gegenzug dazu sei die abessinische Regierung der Meinung, daß das höchste Mittel zur Herbeiführung einer unparteiischen und unabhängigen Schiedsinstanz darin bestehe, solche Persönlichkeiten zu wählen, deren Unabhängigkeit, Freisinn, Sachkenntnis und Erfahrung von allen Staaten anerkannt sei.

Die italienische Regierung habe angefaßt dieser Haltung auf die abessinischen Vorschläge nicht geantwortet. Statt dessen haben verantwortliche politische Persönlichkeiten Italiens beleidigende Anschuldigungen gegen Abessinien ausgesprochen und angekündigt, mit Abessinien ein für allemal ein Ende zu machen. Die abessinische Regierung erhebe Protest

Bevölkerungsrückgang als fruchtbarer erweisen werde als der wertvolle Grundstock der Nation. Die Schwachmütigkeit nehme verheerende Ausmaße an und die englischen Regierungen trügen demgegenüber eine gleichgültige Haltung zur Schau. Erst kürzlich sei die wissenschaftliche Untersuchung geistiger Erbkrankheiten als eine nationale Pflicht anerkannt worden. Er glaube indessen, daß auch jetzt noch nichts in dieser Hinsicht unternommen würde. Auch die Vorschläge auf freiwillige Sterilisation warteten immer noch auf die Billigung durch die Regierung.

Der Schluß seiner Predigt war der Stellung der Kirchen zur Christfrage gewidmet, wobei er auf die Notwendigkeit einer neuen Formulierung der christlichen Doktrin hinwies, nachdem die wissenschaftliche Welt eine Auffassung geschaffen habe, die unvereinbar mit dem Glauben an die Unfehlbarkeit der beiden Testamente sei.

Laval in Moskau

Moskau, 13. Mai. Laval ist am Montag vormittag in Moskau eingetroffen. In seinem Empfang hatten sich eingefunden Außenminister Litwinow und andere leitende Beamte des Außenministeriums und der Volkskommissariate. Die Bahnhofhalle des wehrwägenbahnhaltigen Bahnhofs war mit französischer und sowjetischer Fahnen geschmückt. Eine Ehrenkompanie war zum Empfang des französischen Außenministers aufmarschiert. Als der Zug einlief, ertönten die französischen und die Sowjet-Hymnen. Unmittelbar nach dem Empfang begab sich Laval in die ihm von der Sowjetregierung bereitgestellte Wohnung im Repräsentantenhaus des Außenministeriums, der früheren Villa des ehemaligen Großkaufmanns Rabuhinski.

Lavals erste Unterredung mit Litwinow

Moskau, 13. Mai. Der französische Außenminister Laval, der sich in Begleitung des französischen Botschafters Alphonse de Sade, wurde am Montag um 13 Uhr MZ von Litwinow zu einer ersten Unterredung empfangen. Von sowjetischer Seite wohnte Botschafter Potemkin der Besprechung bei.

Seit der Ankunft des französischen Außenministers Laval in Moskau liegen nur spärliche Nachrichten in Paris vor. Der Sonderberichterstatter von Havas berichtet über die erste einstündige Unterredung zwischen Laval und Litwinow, daß sich die beiden Staatsmänner herzlich zu dem Ergebnis ihrer Bemühungen beglückwünschten, die zur Unterzeichnung des französisch-sowjetischen Beilandspaktes in Paris führten, dessen Bedeutung und Tragweite für die Aufrechterhaltung des Friedens in Europa man in Moskau noch eindrucksvoller empfinde als anderswo.

Der Sonderberichterstatter der „Times“, der den Außenminister nach der russischen Hauptstadt begleitet hat, berichtet, der dort vorherrschende Eindruck sei vielmehr weniger die wahrhafte Herzlichkeit des Empfanges, als ein Gefühl der wirklich beachtlichen Ordnung und Organisation, das unweigerlich in die Augen steche.

Der nach Moskau entlandte Sonderberichterstatter der „Information“ erklärt: Der Tod Wislowskis ändert plötzlich das Aussehen der Dinge. Es ist schon das Gerücht im Umlauf, daß die Zusammenlegung der polnischen Regierung eine ziemlich beträchtliche Veränderung erfahren wird.

Ergebnisse des Warschauer Besuchs

Warschau, 13. Mai. In einer Anmerkung zu den Verlautbarungen über den Besuch Lavals in Warschau stellt „Gazeta Polska“ fest, in erster Linie sei durch den Besuch Lavals die Unzerstörbarkeit der Vereinbarungen, die Polen und Frankreich binden, bestätigt worden. Das zweite Ergebnis des Besuches Lavals besteht in der Erklärung Lavals, daß sowohl in dem Text des französisch-sowjetischen Abkommens als auch in den Absichten der Außenpolitik des Vast d'Orsay nichts vorhanden sei, was die französisch-polnischen Vereinbarungen und die Nichtangriffsverträge, die die Beziehungen Polens mit Deutschland und der Sowjetunion regeln, gefährden könne. Diese beiden Hauptergebnisse der Warschauer Besprechungen sind günstig; denn sie stimmen vollkommen mit den Richtlinien überein, die Außenminister Beck mehrmals auseinandergesetzt hat.

gegen die Behauptung Italiens, daß der abessinische Kaiser die allgemeine Mobilisierung angeordnet habe. Abessinien sei zu keiner Mobilisierung geschritten und beträftige seine friedlichen Absichten. Ohne Vorbehalt verpflichte es sich, sich dem Schiedspruch unparteiischer Richter zu unterwerfen.

Der neue Appell schließt mit der dringlichen Aufforderung an den Völkerbundrat, nach Artikel 15 eine friedliche Regelung der Streitfrage zu sichern, damit die politische Unabhängigkeit und Unverletztheit des abessinischen Staatsgebietes gesichert und gegen jeden Angriff aufrechterhalten werde.

Englisch-französische Vorstellungen in Rom und Addis Abeba?

London, 13. Mai. „Times“ behauptet, daß die britische und die französische Regierung sehr beunruhigt über den Stand des Streites zwischen Italien und Abessinien sind. Von seiten der französischen Regierung sei in London angeregt worden, beide Regierungen sollten in Rom und Addis Abeba gemeinsame Schritte tun und eine schnelle Bildung des Verhandlungsausschusses beschleunigen, damit die Eröffnung der Völkerbundstagung am 20. Mai bereits arbeite. Die britische Regierung stehe diesem Vorschlag wohlwollend gegenüber, beste aber an noch dringendere Vorstellungen. Man sehe es als äußerst bedauerlich an, daß die italienische Regierung sich so tief in Ostrakism-Fragen verwickeln lasse zu einer Zeit, wo die Lage in Europa kritisch und wo enge Zusammenarbeit zwischen den europäischen Regierungen besonders wünschenswert sei.

Stichwahl der franz. Gemeindevahlen

Erfolge der Winten

Paris, 13. Mai. Das Innenministerium hat eine Uebersicht über die bisher vorliegenden Gemeindevahlergebnisse herausgegeben, die 891 von insgesamt 858 über 3000 Einwohner zählende Gemeinden umfaßt. Darnach haben die Mehrheit erzielt: Kommunisten (verschiedener Richtung) in 66 Gemeinden, Ultrafalsisten in 143 Gemeinden, Neosozialisten in 14 Gemeinden, Sozialrepublikaner in 27 Gemeinden, Unabhängige Radikalfalsisten in 38 Gemeinden, Radikalfalsisten in 169 Gemeinden, Vintorepublikaner in 119 Gemeinden, Volksdemokraten (zumeist katholische Eltsler) in 7 Gemeinden, Rechtsrepublikaner (Richtung Marin) in 85 Gemeinden, Konservative (d. h. die äußersten Rechten) in 8 Gemeinden, Unbestimmt in 13 Gemeinden. Die unabhängigen Kommunisten des Seine-Departements haben nach dieser Uebersicht in zwei Gemeinden die Führung erhalten.

Aus den bisher bekannten Zahlen läßt sich jedoch bereits ein gewisser Schluß ziehen, der auch in den Äußerungen der Presse zum Ausdruck kommt. Ganz allgemein scheint ein Anwachsen der beiden extremen Flügel festzustellen zu sein, wobei die äußerste Linke besonders gut abschnit. In Paris hat sich die sogenannte nationale Mehrheit zwar halten können viele Siege aber an die Linksparteien, besonders die Kommunisten, abgeben müssen. Besonders auffallend ist der starke kommunistische Vorstoß im Seine-Departement. Der „Rote Gürtel“ um Paris verbreitert sich zusehends. In der Provinz sind viele Gemeinden unter eine sozialistische Verwaltung geraten. Das Wahlbündnis mit den Kommunisten und teilweise auch mit den Radikalfalsisten hat hier, wie es scheint, Früchte getragen. Die Verhältnisse im Elsass sind noch nicht ganz klar. Während in Ströburg der kommunistisch-autonoministische Block 20 von 26 Stimmen verloren hat, ist in Kolmar und Mühlhausen die marxistische Front ans Auer gelangt. Alles in allem darf man von einem Abgleiten nach links sprechen, was vielen Kreisen große Besorgnis einflößt und bereits die Frage aufkommen läßt, ob die Regierung beim Wiederzusammentritt des Parlaments diesem Wahlergebnis weiche Rechnung tragen müssen.

Während die Blätter verschiedener Linksrichtungen von einem Sieg der Freiheit gegen den Faschismus sprechen, stellen die rechtsstehenden Organe mit deutlicher Melancholie fest, daß die vom Kabinett Mandin seit einigen Monaten betriebene Konzentrationspolitik den breiten Massen Mißtrauen einflößen könne.

Aus diesem vernichtenden Urteil der Rechtspresse und aus dem Siegesgeschrei der Linksbücher, die von einem Zusammenbruch der Rechtsfront sprechen lassen, daß die in Paris bereits umlaufenden Gerüchte erklären, daß dem Kabinett Mandin vielleicht keine lange Lebensdauer mehr beschieden sein wird.

In Lyon wurde der radikalsozialistische Staatsminister Herriot im zweiten Wahlgang wiedergewählt.

Die Kommunisten Sieger der französischen Gemeindevahlen

Paris, 13. Mai. Das französische Innenministerium veröffentlicht am Montag eine Uebersicht über die Wahlergebnisse aus 855 von 858 Wahlbezirken. Aus dieser Uebersicht geht noch mehr als bisher die starke Zunahme hervor, die die äußerste Linke erfahren hat:

Kommunisten 91 (Gewinn 43), Sozialisten 168 (Verlust 7), Französische Sozialisten 15 (Verlust 1), Republikanische Sozialisten 35 (Verlust 13), Radikalfalsisten 221 (Verlust 4), Unabhängige Radikale 47 (Verlust 7), Vintorepublikaner 145 (Verlust 11), Republikanisch-Demokratische Vereinigung 107 (Verlust 16), Konservative 9 (0). Noch zweifelhaft: 17.

„Paris midi“ bezeichnet den Wahlerfolg der äußersten Linken als eine ernste Warnung an die bürgerlichen Parteien, die sehr rasch vernichtet werden würden, wenn sie sich nicht zu



gemeinsamem Vorgehen zusammenzuführen. Das Land fordert eine solche Tat. Nach so viel Enttäuschungen und Beunruhigungen...

Fernsehen über weite Entfernungen

Berlin, 13. Mai. Vor ungefähr einem Monat erst wurde im Reichspostmuseum in Berlin die erste öffentliche Fernsehstunde eingerichtet. Das außerordentliche Interesse, das diese Einrichtung erweckt hat, zeigt sich darin, daß in den anderthalb Stunden...

Amerikanischer Ozean-Rosettenflug gequält

Honolulu, 13. Mai. Der Schleier des Geheimnisses, der die amerikanischen Flottenmandate im Stillen Ozean umgibt, wurde am Sonntag für kurze Zeit gelüftet, da 32 größtenteils Einheiten der bei Honolulu liegende Marinestation Pearl Harbor antreten.

Dolch als kurze Seitenwaffe für Offiziere eingeführt

Berlin, 13. Mai. Wie der Chef der Heeresleitung bekannt gibt, wird für Offiziere, Sanitäter, Veterinäroffiziere und Beamte im Offiziersrang die kurze Offiziersseitenwaffe (Dolch) mit Kopteppel- und Tragvorrichtung eingeführt.

Revierverbrechen bei katholischen Orden

Berlin, 13. Mai. Die Justizprüfstelle in Berlin teilt mit: Die durch einen Sonderbeauftragten der Staatsanwaltschaft Berlin geleiteten Ermittlungen haben den Verdacht umfangreicher Diebstahl-Verbrechen bei katholischen Orden bestätigt.

Aus Stadt und Land

Allenstein, den 14. Mai 1935.

Unglücksfall. Heute früh 7/7 Uhr verunglückte der 21 Jahre alte, bei der Firma Karl Kallm巴赫 & Söhne, hier, beschäftigte Georg Kallm巴赫 aus Simmersfeld dadurch, daß er mit seinem Fahrrad auf einer Piste aus Waldsdorf fuhr.

Die Eiseiheligen machen heuer wieder ihrem Namen alle Ehre. Nachdem es in den letzten Nächten der Eiseiheligen schon sehr kalt war, war auch in der letzten Nacht ein ganz harter Reizen zu verzeichnen.

Der Sonderzug ins Blaue, der am kommenden Sonntag von der Reichsbahn zur Ausföhrung gebracht wird, erfreut sich großem Interesse. Wie uns mitgeteilt wird, erfolgt nun die Abfahrt in Allenstein schon 6.15 Uhr, in Eßhausen 6.35 Uhr und in Rohrdorf 6.45 Uhr.

Staatliche Bezirksrindviehschau. Am Mittwoch, den 8. Mai, fand in Ragold die Staatsprämierung für Rindvieh statt. Zugelassen waren nur Tiere, die in das Herdbuch des Zuchtvereins Ragold eingetragen und im Besitze von Vereinsmitgliedern sind.

Fried. Abtung in Sindlingen und Bürgermeister Braun in Hebelberg. Als Vertreter der Zentralstelle für die Landwirtschaft...

Ragold, 12. Mai. (Schulungsprobleme für NSB-Walter.) Am 11. und 12. Mai kamen die Gauleitungsbefugten der NS-BV-Mitglieder aus den süddeutschen Gauen...

Freudenstadt, 13. Mai. (Eine höhere Geschwindigkeit auf der Rügatalbahn.) Die unbeschränkten schienenrechtlichen Begrenzungen der Nebenbahn Freudenstadt-Schönmünzach werden vom 15. Mai 1935 an von den Zügen mit einer höheren Geschwindigkeit als bisher befohlen.

Friedrichstal, 13. Mai. (Ein Holzstamm durchbricht eine Hauswand.) Am letzten Freitag waren Holzhauer der Gemeinde Baiersbrunn damit beschäftigt, oberhalb dem Steinackerle in Friedrichstal einen 18 Meter langen Holzstamm erster Klasse abzuhauen.

Klosterreichenbach, 13. Mai. (Ein Freischwimmbad.) Nach langen Erwägungen und Prüfungen ist nun der Plan entschlossen geworden und der Luftkurort Klosterreichenbach erhält ein modernes Freischwimmbad. Die größten Schwierigkeiten erwachsen dadurch, daß das Quellwasser des „Reichenbächle“ sehr kalt ist und einer Vorwärmung bedarf.

es 3 Wechselkabinen, 12 Einzelkabinen und je einen Auskleideraum für Männer und Kinder.

Schönmünzach, 11. Mai. (Goldenes Ehejubiläum.) Ihr goldenes Ehejubiläum konnten gestern die Eheleute Friedrich Frey, Diamantfasser, 73 Jahre, und seine Ehefrau Marie geb. Armbruster, 76 Jahre alt, in ihrer dem Alter entsprechenden Rüstigkeit feiern.

Calw, 13. Mai. (Beauftragung.) Kreisleiter Wurster ist von Reichsstatthalter und Gauleiter Murr zum Beauftragten der NSDAP für den Kreis Calw ernannt worden.

Oberkollbach, 13. Mai. (Unglücksfall.) Oberkollbacher Gottl. Weber von hier verunglückte am Samstag beim Holzsägen in der Nähe der „Weide“ bei Hirau.

Neuenbürg, 12. Mai. Am Sonntag haben aus dem Kreisgebiet Neuenbürg 15 RdF-Urlauber eine sechstägige Freizeittour angetreten, die hinunterführt ins reizende Nabeltal.

Unterjettingen, 13. Mai. Heute vormittag ereignete sich ein Unglücksfall, der noch einigermaßen glimpflich abgelaufen ist, trotz seiner Gefährlichkeit. Bei der Kirche hatte ein auswärtiges Auto beim Wenden die Straße gesperrt, als ein Wagen aus dem Bezirk die Straße entlang kam.

Deiselsbronn, 13. Mai. (Kadrennbahn.) Bei herrlichem Wetter eröffnete die Kadrennbahn Deiselsbronn am 12. 5. ihre Pforten. Punkt 2 Uhr fuhr die Fahrer ihre Vorstellungsrunde, herzlich begrüßt von einer erwartungsvollen sportbegeisterten Menge, welche wieder von nah und fern herbeigeeilt kamen.

Reisingen, O.A. Horb, 13. Mai. (Vom Pferd geschlagen.) Noch verhältnismäßig gut abgelaufen ist ein Unfall, der sich dadurch ereignete, daß ein Pferd den hier bediensteten Otto Schillinger ins Gesicht schlug.

Rotweil, 13. Mai. (Autounfall durch Ueberholen.) Am Sonntagabend gegen 8.30 Uhr ereignete sich auf der Straße Willingen-Schwenningen ein Autounfall. Der Wagen des Betriebsleiters einer hiesigen Firma wollte beim Holzfeldweg kurz vor Schwenningen einen vorausfahrenden Wagen überholen.

Bad Dürheim, 13. Mai. (Schweres Motorradunglück.) Am Samstagabend um 8.30 Uhr ereignete sich auf der Landstraße Bad Dürheim-Donauerschingen bei der Pumpstation ein schweres Motorradunglück. Ein von Bad Dürheim kommendes Motorrad fuhr über die rechte Straßenseite hinab und wurde in den Garten beim Pumpen geschleudert.

Stuttgart, 13. 5. (Tödlich angefahren.) Am Donnerstag wurde Geheimrat Gregor Reinhold v. Beller auf der Königsstraße von einem Motorradfahrer angefahren und so schwer verletzt, daß er an den Folgen dieses Unfalls verchieden ist. Er hat ein Alter von 86 Jahren erreicht.

Ebingen, 13. Mai. (Reibengräber.) Im Laufe des Frühjahrs stieß man westwärts der Stadt bei Grabarbeiten auf ein paar alemannische Reibengräber. Bis jetzt sind im ganzen 12 Beinhaltungen geöffnet worden.

Ebingen, 13. Mai. (50-jähriges Jubiläum.) Der hiesige Gesangverein Harmonie begeht am Sonntag, den 19. Mai, sein 50-jähriges Jubiläum. Bei dem Festkonzert werden 350 Personen mitwirken.

Leonberg, 13. Mai. (Von der Reichsautobahn.) Seit kurzem wird nun auch in den Abkürzungen zwischen der Straße Weil im Dorf-Dhingen und Gerlingen-Leonberg an der Reichsautobahn gearbeitet. Große Hindernisse müssen gerade auf dieser Strecke überwunden werden.

Leonberg, 13. Mai. (Motorradfahrer schwer verunglückt.) Der 27-jährige Motorradfahrer Klotz aus Sindelfingen kreifte beim Ueberholen einen Berliner Kraftwagen, wobei ihm ein Fuß abgeklagen wurde. Der Besitzer des Personenkraftwagens brachte ihn in das Leonberger Krankenhaus.

Kohlberg, Ost. Rürtingen, 13. Mai. (Verunglückt.) Der verheiratete Robert Schalk verunglückte beim Langholzführen dadurch, daß eine Eiche ins Rollen kam, wobei dem Genannten der linke Fuß abgeklagen wurde.

Leitnang, 13. Mai. (Heftiges Gewitter.) Am Sonntag nachmittag brach über die Stadt und ihre Umgebung ein heftiges Gewitter herein, das mit Hagelschlag verbunden war. Die Hagelkörner fielen in sehr großer Dichte. Glücklicherweise dauerte der Hagelschlag nur kurze Zeit, so daß der an Flur und Früchten entstandene Schaden nicht allzu groß sein dürfte.

Ulm, 13. Mai. (Ertrunken.) Am Samstag nachmittag vergnügten sich zwei etwa 10 Jahre alte Knaben mit Herumlustern auf dem in der Donau liegenden Floss des Frauenschwimmtrugs unterhalb der Wilhelmshöhe. Einer der Knaben fiel dabei in die hochgehende Donau. Die Wellen rissen den des Schwimmens Unkundigen mit. Sofort sprangen zwei Männer in die kalten Fluten. Der eine kam selbst in Gefahr. Der andere verfolgte den Jungen bis an die Herbruckerbrücke. Der Knabe kam dort aber in einen Strudel und verschwand in den Fluten. Der Mann mußte die Verfolgung aufgeben. Bis jetzt hat man den Leichnam nicht bergen können.

Sungarbeiter-Freizeit geregelt

Der Treuhänder der Arbeit für Schwabdeutschland hat folgenden Erlaß herausgegeben:

Da bis jetzt ein einheitliches Urlaubsrecht nicht wurde und der Treuhänder der Arbeit sich ansehende nicht, sämtliche Tarifordnungen durch den Erlaß einer neuen Urlaubsregelung noch vor dem Beginn des neuen Urlaubsjahres zu ergänzen, empfehle ich dringend, im Einvernehmen mit der Deutschen Arbeitsfront für das Jahr 1935 den Urlaub für die gewerblichen Gefolgschaftsangehörigen sämtlicher Betriebe, also auch derjenigen, die als Kleinbetriebe keinen Vertrauensrat zu bilden haben, nach folgenden Sätzen zu gewähren:

- a) Jugendliche Arbeiter: im 1. Arbeitsjahr 12 Arbeitstage, im 2. Arbeitsjahr 10 Arbeitstage, im 3. Arbeitsjahr 8 Arbeitstage, im 4. Arbeitsjahr 6 Arbeitstage;
- b) Lehrlinge: bei 4jähriger Lehrzeit im 1. Lehrjahr 12 Arbeitstage, im 2. Lehrjahr 10, im 3. Lehrjahr 8, im 4. Lehrjahr 6 Arbeitstage, bei 3jähriger Lehrzeit im 1. Lehrjahr 12, im 2. Lehrjahr 9, im 3. Lehrjahr 6 Arbeitstage.

Der Sommerfahrplan tritt am 15. Mai in Kraft

Auf diesen Zeitpunkt werden die amtlichen Kursbücher und Fahrpläne der Reichsbahn neu herausgegeben. Zu den bisher erschienenen Kursbüchern treten erstmals: das „Amtliche deutsche Fernkursbuch“ und das „Amtliche Deutsche Auslandskursbuch“.

Ein Aufruf des Reichskriegshalters zur Rundfunkgerätebeschaffung der SA.

Stuttgart, 13. Mai. Was andere Jugendorganisationen in jahrzehntelanger Arbeit und unter Mühsal weitest und kapitalistischer Kreise in der Heimbeschaffung erreichen konnten, mag die Hitlerjugend in unendlich kürzerer Zeit bewerkstelligen, denn ohne würdige und wohlliche Heime ist kein frohes Gemeinschaftsleben denkbar. Helfen wir deshalb alle mit, um dem jungen Deutschland, das einst das Schicksal unseres Volkes auf seinen Schultern tragen wird, das zu geben, was es braucht: ein Heim, das seinem stolzen Namen würdig ist und das auch in der Ausstattung das Besitzt, was die Ausübung ersten und heiteren Gemeinschaftslebens ermöglicht. Dazu gehört auch ein geeignetes Rundfunkgerät. Ges. Wilhelm Kurt, Gauleiter und Reichskriegshalter in Württemberg.

Ausübung des Begegnungsrechts

Stuttgart, 13. Mai. Nach einer Bekanntmachung des Innenministers im Amtsblatt des Württ. Innenministeriums hat der Reichskriegshalter in Württemberg die Ausübung des Begegnungsrechts für den Geschäftsbereich der Innenverwaltung in weitestmöglicher Weise auf den Innenminister insofern übertragen, als die erkannte Strafe eine Geldstrafe ist oder bei Geldstrafen den Betrag von 2000 RM. nicht übersteigt. Die Befugnis zur Ausübung des Gnadenrechts erstreckt sich in diesen Fällen auch auf alle erkannten Nebenstrafen, sowie auf die zum Anlaß gebrachten Verfahrenskosten oder Gebühren.

Auf Baden

Vom badischen Schwarzwald, 14. Mai. (Befriedigende Beschäftigung der Schwarzwälder Sägmühlen.) Die Mehrzahl der Schwarzwälder Sägmühlen ist im Einklang mit einer weiteren Besserung in der Holzindustrie gegenwärtig sehr gut beschäftigt. So sind allein in dem kleinen Holzbadtal im oberen Altal etwa 100 Arbeitskräfte in den dortigen Sägmühlendetrieben untergekommen. Im Föhler- und Adertal, sowie im südlichen Gebirgsgebiet haben die Sägmühlen auf lange Zeit hinaus Aufträge auszuführen, zumal sich mit Eintritt der wärmeren Witterung die Nachfrage nach Bauholz infolge erhöhter Bauaktivität und wachsenden Interesses für Holzlaser weiter gehoben hat. In vielen Schwarzwaldgemeinden konnte die Arbeitslosigkeit auf ein Minimum gesenkt werden oder sie wurde überhaupt überwunden, da Holzfäller und Waldarbeiter auf Monate hinaus mit Auspostungen in den Hochwäldungen in Anspruch genommen sind.

Vorzheim, 13. Mai. (Ein Fliegergruß zum Muttertag.) Am Sonntagvormittag gegen 10 Uhr überflog ein Flugzeug ziemlich tief die Stadt. Beim Bahnhof Brötzingen zog der Flieger mehrere Schleifen und winkte. Ein 15-jähriger Junge, der dort auf die Straßenbahn wartete, nahm das Winken wahr! Plötzlich wurde etwas aus dem Flugzeug geworfen. Der Junge sah es zu Boden fallen und lief danach — es war ein duftender Liebesstrauch. An ihm hing eine Karte mit Grüßen zum Muttertag und mit der Anschrift einer Frau in der Höhenstraße. Der Junge bestellte den seltsamen Muttertagsgruß eines treuen Sohnes in den Lüften.

Geftorben

Bad Teinach: Christian Kübler, Schreinermeister, 74 J. a. Gräntal: Kurt Wäde, 13 J. a., Sohn des Max Wäde. Herrnsald: Otto Dreisbach, Oberleutnant der Heilarmee I. R.

Bekanntmachungen der NSDAP.
 SS-M. in der SA, Altensteig
 Heute 8 Uhr Heimabend. Ausweis und Sparkarten mitbringen.

Letzte Nachrichten

Rücktritt des holländischen Unterrichtsministers
 Amsterdam, 13. Mai. In hiesigen politischen Kreisen hat es großes Aufsehen hervorgerufen, daß der Minister für Unterricht, Kunst und Wissenschaft, Dr. Marchant, plötzlich seinen Rücktritt angekündigt hat. Er begründet dies damit, daß er zum katholischen Glauben übergetreten und infolgedessen aus der demokratischen Partei ausgeschieden sei.

Bombenanschlag in Dublin
 London, 13. Mai. Wie aus Dublin gemeldet wird, wurde am Montag gegen den Eingang eines Lichtspieltheaters, in dem in der Wochenchau Bilder von der englischen Königsfamilie gezeigt wurden, aus einem vorüberfahrenden Kraftwagen eine Bombe geworfen. Sie richtete nur geringen Schaden an.

14 Arbeiter an Methylnalkoholvergiftung gestorben
 Moskau, 13. Mai. Nach einer Meldung aus Belgorod wurden dort 51 Arbeiter nach dem Genuß von Methylnalkohol ins Krankenhaus eingeliefert. 14 Arbeiter sind sofort gestorben, der größte Teil der übrigen ist erblindet und liegt in hoffnungslosem Zustande darnieder. Es ist eine Unterjuchung eingeleitet worden um festzustellen, auf welche Weise die Arbeiter in den Besitz des Methylnalkohols gekommen sind.

Verhaftung eines Falschmünzers
 Newyork, 13. Mai. Die Bundesgeheimpolizei verhaftete in Newyork den 48-jährigen aus Desterreich stammenden Victor Lustig, der als einer der größten Falschmünzer der letzten Jahre bezeichnet wird. Die Geheimpolizei beschlagnahmte falsche Banknoten im Betrage von 52 000 Dollar sowie etwa 30 Banknotenplatten. Lustig wurde wiederholt in Europa und 38 Mal in Amerika verhaftet, ohne daß er jedoch jemals überführt werden konnte.

Frühlingsluft macht Appetit!
 Diese Linsen-Suppe nach Hausfrauen-Art. (Für 4 Personen). 2 Würfel Maggi's Linsen-Suppe, 2 Eßlöffel feine Gewürze (Gerste), geröstete Semmelwürfel, 1 1/2 Liter Wasser. Die Gewürze in 1 Liter Wasser heiß weichtochen. — Inzwischen die Linsen-Suppenwürfel mit knapp 1/4 Liter kaltem Wasser glatrühren, zu den Gewürzen geben und nach der einfachen Vorschrift auf den gelb-roten Würfeln gar kochen. Die fertige Suppe an heißer Stelle etwas stehen lassen und geröstete Semmelwürfel darübergeben.
MAGGI'S SUPPEN

Grüner Baum Altensteig.
 Heute
Persil-Tonfilm
 Anfang 6 Uhr nachmittags
 8 1/2 Uhr abends.
 Eintritt frei. Eintritt frei.

Wart — Garrweiler.
Hochzeits-Einladung.
 Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer
 am **Donnerstag, den 16. Mai 1935**
 im Gasthaus zum „Hirsch“ in Wart stattfindenden
 Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.
Gottlob Rothfuß | **Hilde Kalmbach**
 Sohn des | Tochter des
Jakob Rothfuß, Land- | **Friedrich Kalmbach**
wirt, Wart | **Landwirt, Garrweiler**
 Kirchgang um 12 Uhr in Wart.
 Nachhochzeit findet keine statt.

Der amtliche Taschen-Fahrplan
 für Württemberg und Hohenzollern
 Sommer-Ausgabe 1935
 Preis 30 Pfg.

Das amtliche Kursbuch
 Südwest-Deutschland und Linien der Schweiz
 Sommer 1935 Preis Mk. 1.—
 ist zu haben in der

Buchhandlung Lauf, Altensteig.

ADLER TRUMPF 17 Ctr.
 DER MEISTER DER KURVE

 Der Wagen, der die großen Siege 1934 für Adler errang — Das ideale Fahrzeug für Sport und Reisen
ADLERWERKE VORM. HEINRICH KLEYER AKTIENGESELLSCHAFT FRANKFURT A. M.

Karl Ackermann Jr., Automobile, Altensteig

Chrut u. Achrut
 Praktisches Heilkräuterbuchlein von Joh. Rünzle, Kräuterpfarrer
 Preis RM. —.80.

Kräuteratlas
 zu obigem Heilkräuterbuchlein enthaltend 100 Heilkräuter in naturgetreuer, farbiger Darstellung von Kräuterpfarrer Joh. Rünzle.
 Preis RM. 1.—

Tilgungs-Darlehen
 unkündbar, RM. 200 — bis 20 000 erhalten Sie durch Abschluß eines Zwecksparvertrages bei uns. Sie können damit: hochverzinsliche Darlehen ablösen, drückende Schulden bezahlen, neue Existenz gründen, an einem Geschäft sich beteiligen, Teilhaber ablösen, Wohnungseinrichtung beschaffen, Auto, Motorrad kaufen, Zuchtvieh, Saatgut, Konsolidieren einkaufen, Zinshypotheken ablösen, unbebaute Grundstücke kaufen. Keine Bausparverträge. „Citonia“ Berlin. Generalvertr. Josef Brenckle Freudenstadt, Kurhaus St. Elisabeth, Sprechz. Montags, Mittwochs u. Freitags v. 9—12 u. 14—18 Uhr. Schriftl. Anfragen Rückporto erb.

Suche einen soliden, jüngeren, tüchtigen Kraftwagenfahrer
 für 5 t. Wagen
 Mayer, Schottern., Waldorf
 Gesucht wird junges, tücht. Mädchen für Küche u. Haus auf sofort.
 Gasthof zum „Schwanen“ Pfalzgrafenweiler.

Stets blanke Möbel
 durch Dr. Erlke's Möbelpat
„Wunderschön“
 Drogerie Schlumberger.
 Direkt aus der Tuchstadt Gera:
STOFFE
 Anzug-Mantel-Kostüm- blau, grau, schwarz und farbig reinwollene Maßqualitäten 4 mtr. 6 RM., 8 RM., 10 RM., 12 RM., 15 RM. RM.
 Wir liefern porto u. verpackungsfrei! Verlangen Sie unverbindliche Muster sendung!
 Geraer Textilfabrikation O. m. b. H. Gera A 27.

Buchhandlung Lauf Altensteig
 Schönes Zucht-Rind oder erstklassiges Ruckfah sucht zu kaufen.
 Wer? sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

frisches Gemüse
 sowie sehr billige **Sehlinge und Blumenstöcke**
 Lächler.
Inserate
 erbitten wir uns frühzeitig!

Für Ihre Verlobung und Hochzeit
 halten wir uns zur Anfertigung von Verlobungs- und Hochzeitskarten in moderner, geschmackvoller Ausführung bei billigster Berechnung bestens empfohlen
W. Rieker'sche Buchdruckerei, Altensteig.

